

Raiffeisen-Gesellschaft gegründet

Verein würdigt das Lebenswerk von Raiffeisen und fördert den Genossenschaftsgedanken.



Der Vorstand der Deutschen Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Gesellschaft (v. links): Paul-Josef Schmitt, Vorstand der Westerwald Bank, Wolfgang Ebisch, Vorstand der Heimatfreunde im Hammer Land, Josef Zolk, Bürgermeister von Flammersfeld, Josef Sanktjohanser, Vorstandsmitglied der REWE Group, Werner Böhnke, Vorstandsvorsitzender der WGZ BANK, Hans-Theo Macke, Vorstandsmitglied der DZ BANK, und Michael Lieber, Landrat des Kreises Altenkirchen.

Weyerbusch. Es war ein besonderer Tag für die Genossenschaften: Über 30 Vertreter der deutschen Genossenschaftsorganisation waren ins Weyerbuscher Raiffeisen-Begegnungszentrum gekommen und hoben die Deutsche Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Gesellschaft e.V. aus der Taufe. „Raiffeisen verdient eine viel größere Aufmerksamkeit“, begründete Werner Böhnke, Vorstandsvorsitzender der WGZ BANK und Mitinitiator der Gesellschaft, diesen Schritt. Wenn nicht dieses Jahr, wann wäre sonst der richtige Gründungszeitpunkt, so Böhnke weiter, der damit auf das von den Vereinten Nationen ausgerufenen Internationale Jahr der Genossenschaft hinwies. Neben der WGZ BANK waren es die Westerwald Bank, die Verbandsgemeinde Flammersfeld und die Heimatfreunde im Hammer Land e.V., die den Weg für die Gründung des Vereins ebneten. Und sie waren sich einig: Auch Raiffeisen hätte sicher nichts dagegen gehabt, sich zusammenzuschließen. „Wir wollen das Lebenswerk Raiffeisens würdigen und wir möchten die regionalen Aktivitäten bündeln, um so auch gemeinsam die Region zu beleben“, sagte Paul-Josef Schmitt, Vorstand der Westerwald Bank. Für ihn erfüllte sich mit der Gesellschaft ein lang gehegter Wunsch.

Der Verein, so definiert es die von allen Gründungsmitgliedern unterzeichnete Satzung, widmet sich der „Pfleger und Würdigung des Lebenswerkes von Friedrich Wilhelm Raiffeisen und seines in Schriften und Reden überkommenen geistigen Erbes“, der „Förderung des darauf beruhenden Genossenschaftsgedankens in Deutschland“ sowie der Auseinandersetzung mit dem Genossenschaftswesen. Verwirklicht werden sollen diese Ziele durch wissenschaftliche Vortragsveranstaltungen, Konferenzen und Workshops sowie regelmäßige Veröffentlichungen, die Vergabe von Forschungsaufträgen und einen

gemeinsamen Internetauftritt – das alles in Zusammenarbeit mit den bestehenden Einrichtungen des Genossenschaftswesens. Unterstützt wird die inhaltliche Arbeit von einem Kuratorium. Die Gründungsmitglieder vereinbarten einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von 25 Euro für Einzelpersonen und 100 Euro für Organisationen.

Der Vorstand der Gesellschaft, die ihren Sitz in Weyerbusch hat, besteht aus mindestens fünf Mitgliedern, wobei satzungsgemäß den vier Gründungsinitiatoren jeweils ein Sitz zusteht. Neben Werner Böhnke, Vorstandsvorsitzender der WGZ BANK, Paul-Josef Schmitt, Vorstand der Westerwald Bank, Josef Zolk, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Flammersfeld, und Wolfgang Ebisch, Leiter des Deutschen Raiffeisenmuseums in Hamm und der Heimatfreunde im Hammer Land, wurden Hans-Theo Macke, Vorstandsmitglied der DZ BANK, und Josef Sanktjohanser, Vorstandsmitglied der REWE Group, einstimmig in den Vorstand gewählt. Die Aufgaben als Rechnungsprüfer übernehmen der frühere Westerwald Bank-Vorstand Rainer Noll und Martin Leis, Vorstandsmitglied der Raiffeisenbank Neustadt. „Nun geht es darum, die junge Gesellschaft mit Leben zu füllen“, sagte Böhnke und forderte auf, für die Mitgliedschaft zu werben. Ein erstes Geschenk zur Gründung gab es auch: Wolfgang Ebisch und Kurt Salterberg von den Heimatfreunden Hammer Land überreichten einen Original-Bodenstein aus dem im Zweiten Weltkrieg zerstörten Backhaus, in dem Raiffeisen im Hungerwinter 1846/1847 Brot gebacken und an die hungernde Bevölkerung verteilt hat. Das seltene Exemplar erhält einen Ehrenplatz im Begegnungszentrum, zu dem auch der Nachbau des ursprünglichen Backhauses gehört.

Julia Böing, RWGV-Pressbüro Süd